



**Ausgabe 12/2019**

29. August 2019

### **Zwei interessante Informationen der BAGSO**

Am 23. bis 24. Oktober 2019 findet in Essen (Mercator Forum) die Veranstaltung "Engagement für's Klima" statt. Die Mercator Stiftung, in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, will sich im Rahmen der Tagung mit der Frage befassen, was die Zivilgesellschaft für den Klimaschutz leisten kann. Welche Möglichkeiten bieten sich Initiativen, Vereinen oder Verbänden, zu dem Thema aktiv zu werden? Wie kann die Kommunikation über den Klimawandel und wie eine Auseinandersetzung mit dem Thema in der eigenen Organisation angestoßen werden? Was kann Engagement überhaupt erreichen im Angesicht dieser globalen Herausforderung? Diese und andere Fragen sollen auf der Tagung diskutiert werden. Details zur Anmeldung und zum Programm werden im August veröffentlicht. Internet: [www.stiftung-mercator.de](http://www.stiftung-mercator.de)

Tipps für Haus und Wohnung während der Urlaubszeit: Der Verband Wohneigentum hat eine Checkliste zum Einbruchschutz, Sonnenschutz und zur Vorsorge bezüglich Starkregen und Sturm herausgegeben, die dabei hilft, das eigene Haus oder die Wohnung gut für die Abwesenheit der Bewohnerinnen und Bewohner während des Urlaubs vorzubereiten.

Internet: [www.verband-wohneigentum.de](http://www.verband-wohneigentum.de)

### **Hilfe durch elektronische Meldesysteme**

Diese Information fanden wir kürzlich in mehreren Medien: Wer möchte nicht so lange wie möglich in seinen eigenen vier Wänden leben? Wenn nur das ungute Gefühl nicht wäre, dass bei einem Sturz oder einer Herzattacke niemand da ist, der Hilfe rufen kann – und man selbst das Telefon nicht mehr erreicht. Elektronische Meldesysteme können Menschen, die trotz Behinderung, chronischer Erkrankung oder altersbedingter Gebrechlichkeit alleine leben, mehr Sicherheit vermitteln. Dazu wird ein Notrufgerät mit Freisprechanlage an die Telefondose angeschlossen. Es ist mit einer rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale verbunden, die bei Bedarf die Angehörigen, den Notarzt, den Rettungsdienst oder die Polizei verständigt. Grundsätzlich sollte man Angebote mehrerer Anbieter einholen und die Leistungen vergleichen. Angeboten werden häufig neben Basis- auch Komforttarife, so sagen es die Verbraucherberatungen. Bei Vorhandensein eines Pflegegrades übernimmt die Pflegekasse einen Teil der Kosten des Hausnotrufgerätes.

Eine - allerdings kostspielige - Alternative ist eine Notrufarmbanduhr. Da liegen die Preise je nach Modell zwischen 500 bis 900 Euro. Bei Vertragsschluss sollte man zudem vereinbaren, dass Mängel am Notrufgerät unverzüglich und kostenlos behoben werden oder das Gerät ausgetauscht wird.

### **Mehr zweckgebundene Investitionsmittel für Kommunen**

Der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach hat am 23. August 2019 in Berlin daran erinnert, dass der Anspruch auf „gleichwertige Lebensverhältnisse“ nicht Gleichmacherei bedeute, sondern die flächendeckende Sicherung der Grundversorgung - insbesondere auch der älteren Bevölkerung - mit staatlichen Dienstleistungen.

Anlässlich der Veröffentlichung des „Teilhabe-Atlas“ des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung sagte Silberbach: „Wer in Kreuzberg wohnt, kann vor dem Fenster keine Wälder und Seenlandschaften erwarten, so wie jemand aus der Uckermark auf dem Dorfplatz kein Staatstheater erwarten darf. Erwarten darf er jedoch, dass es dort Internet gibt, dass die öffentliche Sicherheit gewahrt und die Fahrt zur nächsten Schule keine Bildungsreise sein muss, dass die gesundheitliche Grundversorgung funktioniert und der Nahverkehr nicht nur aus ökologischen Gründen ausgebaut wird.“